

## Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht:

„Euer Herz erschrecke nicht.  
Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Lieber Hörer, wo immer du jetzt bist, liebe Hörerin, was immer dich jetzt beschäftigt. Ist dir die Jahreslosung schon einmal begegnet oder hörst du sie gerade zum ersten Mal? Mir ist dieses Wort aus dem 14. Kap.1 des Johannes Evangeliums sehr vertraut. Kunststück, werden Sie sagen. Sie müssen die Bibel ja auch auswendig kennen. Vielleicht mehr als Sie, aber inwendig sind es auch nur ganz bestimmte Worte, die einem nachgehen.

Dieses hier etwa: **Euer Herz erschrecke nicht!** Wie wohltuend, dass einem das gesagt wird. Erschrick nicht! Geh ohne Angst und Schrecken in dies neue Jahr, obwohl - na, da würde uns schon einiges Schreckliche einfallen.....

Ich habe zudem eine besondere Nähe zu diesem Wort, weil ich es ganz oft zu Beginn einer Trauerfeier als Lesung verwende. Da sitzen die zu Tode erschrockenen Menschen und ich kann und will Ihnen auch etwas Tröstliches sagen. Im Namen Jesu Christi: „Euer Herz erschrecke nicht“. Friert. Weint. Seid leblos und kalt. Alles mag sein. Aber lasst den Schrecken nicht an euer Herz heran. Hört, wie es schlägt und lebt. Es ist das Zentrum eurer Liebe, verwehrt dem Schrecken diesen Zugang. „Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott“ sagt Martin Luther. Glaubst du an einen Gott des Schreckens? Willst du dich dem hingeben? Musst du nicht. „Euer Herz erschrecke nicht“, sagt Jesus. Er sagt es mit höchster Autorität; „Glaubt an Gott und glaubt an mich“ Gott-Vater und Gott-Sohn sind nicht zum Erschrecken da. Fürchte dich nicht, ist eine der häufigsten Gesprächseröffnungen in der Bibel. Glaub das – wenn nicht hast du einen anderen Gott.

Die Freiheit hast du.

Aber auch die Möglichkeit dich für den Gott zu entscheiden, dessen Menschwerdung wir gerade hoffnungsvoll gefeiert haben. Und erinnerst du dich, was da über allem Leid der Welt entrollt und hinausposaunt wurde: „Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird.“

**Das** ist Gottes Perspektivprogramm und an Jesus sollt ihr es erleben.

Auf dieser Linie liegt unsere Jahreslosung. Jesus ist diesem Anti-Schreckens-Programm treu geblieben. Wo er hinkam, wurde Wasser zu Wein, saßen Davongejagte mit am Tisch, wurde Unmögliches möglich. Und Herzen begannen zu blühen.

Sie alle haben in ihrem Leben auch etwas davon erlebt, dass die Praxis der Liebe stärker ist als der leicht zu beweisende Satz: Die Welt ist schlecht und ich bin ihr nächstes Opfer. Hat Gott Ihnen nicht schon soviel geschenkt, dass Sie ihm auch Ihren Schrecken anvertrauen könnten? Er verwandelt ihn. Hat Jesus nicht auch Ihren Lebensweg von Menschen kreuzen lassen, die Ihnen ein Christenmensch waren, unverdient, gnädig, ohne Aufhebens?

Deshalb: „Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

So schwer ist es gar nicht.

Lass dich ein bisschen los, Christenmensch. Lauf los. Vertraue. Wirf ab deine Last.

Wie lässt Bert Brecht seine Mutter Courage singen?

„Das Frühjahr kommt. Wach auf du  
Christ. Der Schnee schmilzt weg,  
die Toten ruhn. Und was noch nicht  
gestorben ist, das macht sich auf die  
Socken nun.“

Könnte sein, dass wir uns begegnen auf der Jahresreise. Wäre doch schön.

Wir geben es in Gottes Hände.

Ich grüße Sie.

Ihr Wolfgang Barthen